

**beraterisch-therapeutische Angebote für sexuell  
übergriffige Kinder, Jugendliche und junge  
Erwachsene**

**Ein Präventionsangebot der pro familia  
Fachberatungsstelle bei sexueller Misshandlung  
Würzburg**

## Hans-Peter Breuner

Diplom-Sozialpädagoge, M.A. (Phil.)

Gender- und Sexualpädagoge, Sexualberater (DGfS),  
Systemischer Berater/Therapeut (IGST, SG)

pro familia Bezirksverband Unterfranken e.V.

Beratungsstelle Würzburg

Semmelstraße 6

97070 Würzburg

Tel.: 0931/ 460 650

Fax.: 0931 / 460 6565

[hans-peter.breuner@profamilia.de](mailto:hans-peter.breuner@profamilia.de)

[www.profamilia.de/wuerzburg](http://www.profamilia.de/wuerzburg)

[wuerzburg@profamilia.de](mailto:wuerzburg@profamilia.de)

**pro familia Bezirksverband Unterfranken e.V.**  
Beratungsstelle für Partnerschaft, Sexualität,  
Schwangerschaft und Familienplanung

- Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen
- Fachberatungsstelle bei sexueller Misshandlung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

## Aufgaben der Fachberatungsstelle:

- **Prävention:**

Zielgruppe: junge Menschen, Eltern, Fachkräfte

- **beraterisch-therapeutische Angebote:**

- für betroffene Kinder und Jugendliche/junge Erw.

- für sexuell übergriffige/grenzverletzende Kinder und sexuell aggressive männliche Jugendliche/junge Menschen

## Örtliche Zuständigkeit der Fachberatungsstelle:

Stadt und Landkreis Würzburg

Wir verstehen unser Angebot für sexuell übergriffige/grenzverletzende Kinder und sexuell aggressive Jugendliche/junge Erwachsene als Präventionsangebot zum Schutz von Kindern und jungen Menschen vor sexueller Gewalt!

Täterarbeit ist Opferschutz!

Täterarbeit ist Kinderschutz!

## Abgrenzung:

sexuelle Grenzverletzungen/Übergriffe unter Kindern

zu

sexuelle Gewalt durch Jugendliche/junge Erwachsene

**sexuelle Grenzverletzungen/Übergriffe unter  
Kindern**



Der 6jährige Lars ist mit der 5jährigen Lisa in der Kuschelecke. Plötzlich zieht er ihr das Höschen runter und fasst ihr an die Vulva. Lisa erzählt das abends weinend ihrer Oma.

Leonie (6 J) spielt mit ihrem kleinen Bruder  
Sven (4 J) „Doktor“.

Dabei zieht sie so kräftig an seinem Penis, dass Sven  
vor Schmerzen weinen muss.

## Unterscheidung zwischen Kindern und Jugendlichen

Bei sexuellen Grenzverletzungen durch Kinder spricht man nicht von Tätern!

Kinder sind strafrechtlich nicht ohne Grund nicht zur Verantwortung zu ziehen!

## Was brauchen die beteiligten Kinder bei sexuellen Übergriffen oder Grenzverletzungen unter Kindern?

- Angemessene pädagogische Maßnahmen!
- Nicht bagatellisieren, aber auch nicht dramatisieren und stigmatisieren!

## Angebote der pro familia Fachberatungsstelle:

- Beratung der Eltern
- Bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch auch mit dem Kind
- Beratung Kita
- Fortbildung für Kita
- Elternabend für Eltern

**Übergriffiges Verhalten, sexuelle  
Grenzverletzungen durch älterer Kinder**

Drei 12jährige, zwei Jungs und ein Mädchen, die befreundet sind und miteinander in derselben Einrichtung leben, treffen sich in ihrem Versteck im Keller. Die Jungs bieten ihr jeweils 2 Euro an wenn sie ihnen ihre „Muschi“ zeigt.

13jähriger hat „Kinderpornos“ an Mitschüler\*innen versendet

14jähriger aus Einrichtung war sexuell übergriffig gegen gleichaltrigen Jungen in Einrichtung. (Der 14jährige ist kognitiv eingeschränkt; Entwicklungsalter ca. 9 Jahre)

12jähriger Junge hat 7jährige Cousine bei Familienbesuch aufgefordert seinen Penis in den Mund zu nehmen. Mädchen erzählt es später ihren Eltern.



## Angebote der pro familia Fachberatungsstelle:

- Fortlaufende sexualpädagogische Beratung für den Jungen ggf. flankiert mit therapeutischer Intervention
- Beratung der Eltern und/oder der Einrichtung

**Sexuelle Übergriffe / Grenzverletzungen / sexuell  
strafbares Verhalten durch Jugendliche oder junge  
Erwachsene**

15jähriger hat wiederholt 4jähriges Nachbarskind schwer sexuell missbraucht.

16jähriger hat 6jährige Schwester sexuell missbraucht.

Gegen 18jährigen läuft Ermittlungsverfahren wegen Besitzes und Verbreitung von Kinder- und Jugendpornografie.

## Ausmaß/Zahlen

Jugendliche sind bei Sexualstraftaten relativ hoch  
repräsentiert

20% bis 25 % der Vergewaltigungen und  
30% bis 40 % der sexuellen Missbrauchshandlungen

Etwa 30% bis 50 % der erwachsenen Sexualtäter  
weisen bereits in ihrem Jugendalter sexuell deviante  
Interessen/Handlungen auf

## **PKS 2019: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung durch tatverdächtige Kinder und Jugendliche:**

- Altersgruppe der 14 bis 18-jährigen :  
8.722 Fälle Anstieg um 42 Prozent  
(6122 Fälle in 2018)
- Altersgruppe unter 14-jährigen  
3.619 Fällen Anstieg um 70 Prozent  
(2.118 Fälle in 2018)

## **Angebote der pro familia Fachberatungsstelle:**

- beraterisch-therapeutisches Angebot für den Jugendlichen oder jungen Erwachsenen
- Beratung der Eltern oder der Einrichtung

## Zugangswege zum Hilfsangebot der pro familia Fachberatungsstelle für Jungen, männliche Jugendliche und junge Erwachsene:

- Bei Strafanzeigen über die Jugendgerichtshilfe bzw. Gericht
- ASD
- Eltern/Sorgeberechtigte bzw. Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe



## **Ziele der Beratung/Therapie:**

Das übergeordnete Ziel der Angebote für Jugendliche/junge Erwachsene ist es, weitere sexuelle Übergriffe zu verhindern und dadurch Kinder zu schützen!

Entwicklungsverläufe sexuell aggressiver Jugendlicher sind im Vergleich zu Erwachsenen noch weniger determiniert und demzufolge auch weniger sicher voraussagbar.

Fixierte Muster sexuell devianten Verhaltens sind im Jugendlichenalter noch nicht häufig.

Im Unterschied zu erwachsenen Tätern hat die Gesellschaft noch einen Erziehungsauftrag und wir dürfen sie nicht sich selbst überlassen.

## Weitere konkrete Ziele:

Eingestehen des sexuellen Übergriffs und  
Verantwortungsübernahme

Entwicklung von Impulskontrolle (Deliktszenario)

Einfühlen in das Erleben des Opfers (Opferempathie)

Nachreifung der psychosexuellen und sozialen  
Entwicklung (sexuelle Bildung und Ressourcenarbeit)

Die Jugendlichen sollen in die Lage versetzt werden, ein  
möglichst selbstbestimmtes Leben führen zu können.

Die Therapie erfordert die aktive Mitarbeit des Klienten.  
Es werden regelmäßig Hausaufgaben zur inhaltlichen  
Vorbereitung der einzelnen Sitzungen erteilt.

Die Zusammenarbeit mit dem Familiensystem und dem weiteren Umfeld dient der Rückversicherung, inwieweit sich die therapeutische Intervention im Verhalten und in den Einstellungen des Klienten im Alltag zeigt.

**Erster Eindruck von den Jugendlichen beim  
Erstkontakt und nach den ersten Gesprächen:**



Scham - Negatives Selbstbild „Monster“

Schuldgefühle

Angst vor (strafrechtlichen) Konsequenzen

depressive Verstimmungen (häufig abgewehrt)

Minderwertigkeitsgefühle

Bagatellisierung

Kognitive Verzerrungen

Affektisolierung

Schuldgefühle werden verleugnet oder mit „Machismo“  
überspielt (eher selten)

Aufgestaute Wut

## Haltung:

- In Kontakt und Beziehung mit dem jungen Menschen gehen, Vertrauen aufbauen
- Ja zur Person (Wertschätzung)
- Nein zur Tat (Bewertung)

## Den verpflichtenden Rahmen offenlegen:

- Transparenz über das eigene Hintergrundwissen zu den Taten
- Transparenz über Austausch mit Familie und Helfersystem
- Ziel des Hilfeangebotes formulieren

## Arbeit mit den Eltern:

- Familienstruktur, Familienbiografie
- Systemtheoretischer Ansatz mit Hypothesenbildung welche dysfunktionalen (familiären) Verhältnisse begünstigende Faktoren gewesen sein könnten
- Entsprechend Hilfsangebote anbieten oder vermitteln
- Abgleich Verhaltensveränderungen durch die Therapie

Es handelt sich bei sexuell aggressiven Jugendlichen um eine heterogene Gruppe mit unterschiedlichen Charakteristika und Verläufen.

Wie und in welchen Fällen sich sexuell aggressives Verhalten aus Kindheit bzw. Jugend ins Erwachsenenalter fortsetzt, ist noch nicht hinreichend geklärt.

Aber: Jugendliche Täter sind auch wie andere Jugendliche

Identitätsverunsicherung

Wer bin ich?

Bin ich normal?

Gehöre ich dazu?

Schaffe ich das alleine?

## Entwicklungsaufgaben in der Pubertät

Umgang mit dem sich verändernden Körper

Sexualität, sexuelle Orientierung und Geschlechterrolle

Orientierung in der Gruppe der Gleichaltrigen

Ablösung vom Elternhaus

Veränderung von Beziehung



# Die Ursachen für sexuell aggressives Verhalten bei Jugendlichen

Die Ursachen für sexuell aggressives Verhalten bei Jugendlichen müssen eher in einem multifaktoriellen Geschehen gesehen werden.

Erlittener sexueller Missbrauch, körperliche Misshandlung, emotionale Vernachlässigung und broken-home Situationen sind Risikofaktoren, wenn diese zusammenwirken.

- Vernachlässigung
- Gewalt
- Verlust von Bezugspersonen
- Überforderte bzw. abwesende Eltern  
(oft abwesender Vater)
- Schwere Partnerschaftskonflikte der Eltern
- Unsichere Bindung
- Keine zufriedenstellende soziale Kontakte

- Geringes Wissen über Sexualität
- Traditionelle Vorstellungen von Sexualität und Männlichkeit
- Unbefriedigende schulische oder berufliche Situation

## **Kriterien Zur Einschätzung des Kindes/Jugendlichen und zur Einordnung der Schwere des Übergriffs bzw. der sexuellen Gewalthandlungen**

- Altersunterschied zwischen Opfer und Täter?  
(je größer, desto unangemessener)
- Sind spezifische Besonderheiten der Opfer festzustellen?  
(kognitiv unterlegen, körperlich unterlegen)
- Welcher Art ist die soziale Beziehung zwischen Täter und Opfer?  
(besondere Dynamik bei Geschwisterinzest!)

- Welche sexuellen Handlungen sexuellen Handlungen wurden ausgeführt?  
(hands-on schwerwiegender als hands-off)
- Wie oft und mit welcher Intensität?
- Gibt es eine Steigerung hinsichtlich der Intensität und Häufigkeit der sexuellen Kontakte?
- In welchem Gewaltkontext fanden die Übergriffe statt?  
(körperliche Gewalt, Demütigung, Substanzen)

- Inwieweit ist planvolles Vorgehen ersichtlich?
- Welche Strategien zum Schutz vor Aufdeckung hat das Kind oder der Jugendliche angewandt?
- Reaktion bei Aufdeckung und Konfrontation?
- Welche Rechtfertigungsgründe und kognitive Verzerrungen gibt das Kind oder Jugendliche an?
- Welche Verhaltensweisen und Fantasien gingen der Tat(en) voraus und/oder begleiteten die Tat(en)?

# Sexuelle Kontakte zwischen Geschwistern

(vgl. Klees, 2008; Klees u. Kettritz, 2018)



Die Bedeutung von Geschwisterbeziehungen für die Persönlichkeitsentwicklung ist wenig erforscht und wird wohl unterschätzt

In schwierigen Familienkonstellationen können sich zwischen den Geschwistern sehr enge und sexuell aufgeladene Beziehungen entwickeln

Drei Kategorien bei sexuellen Kontakten zwischen Geschwistern:

- Entwicklungstypisches Sexualverhalten
- Fürsorglicher, einvernehmlicher Geschwisterinzest
- Machtorientierter und einseitig initiiertes Geschwisterinzest

Beim fürsorglichen Geschwisterinzest erfahren die Geschwister durch die Erotisierung der Beziehung emotionale Nähe, die ihnen aufgrund einer emotional defizitären Umwelt versagt bleibt.

Sexuelle Gewalt durch Geschwister dauert durchschnittlich länger an, beinhaltet intensivere sexuelle Handlungen als Taten gegenüber Kindern und Jugendlichen außerhalb der Familie.

Familien bei denen Geschwisterinzent auftritt sind häufiger besonders dysfunktional.

Häufigere Charakteristika:

- Feindliche Familienatmosphäre
- Eltern physisch oder psychisch abwesend
- Ein Kind wird bevorzugt behandelt
- Stereotype Geschlechterrollen
- Eltern weisen Misshandlungshintergrund auf

**Danke für die Aufmerksamkeit!**